

Bemerkungen zu „The Last of The Blue Devils“

Erscheinungsjahr 1979

Regie: Bruce Ricker

Mitwirkende: Count Basie and His Orchestra, Big Joe Turner, Jay McShann, Buddy Anderson, Ernie Williams, Eddie Durham, Speedy Huggins, Budd Johnson, Baby Lovett, Charles McPherson, Paul Quinichette, Gene Ramey, Herman Walder, Jimmy Forrest, Crook Goodwin, Curtis Foster, Paul Gunther, Jo Jones, Sonny Kenner, Jesse Price, Buster Smith, Richard Smith, Claude Williams and Milton Morris.

Musik: Bennie Moten Orchestra, Big Joe Turner, Jay McShann, Count Basie Orchestra u.a.



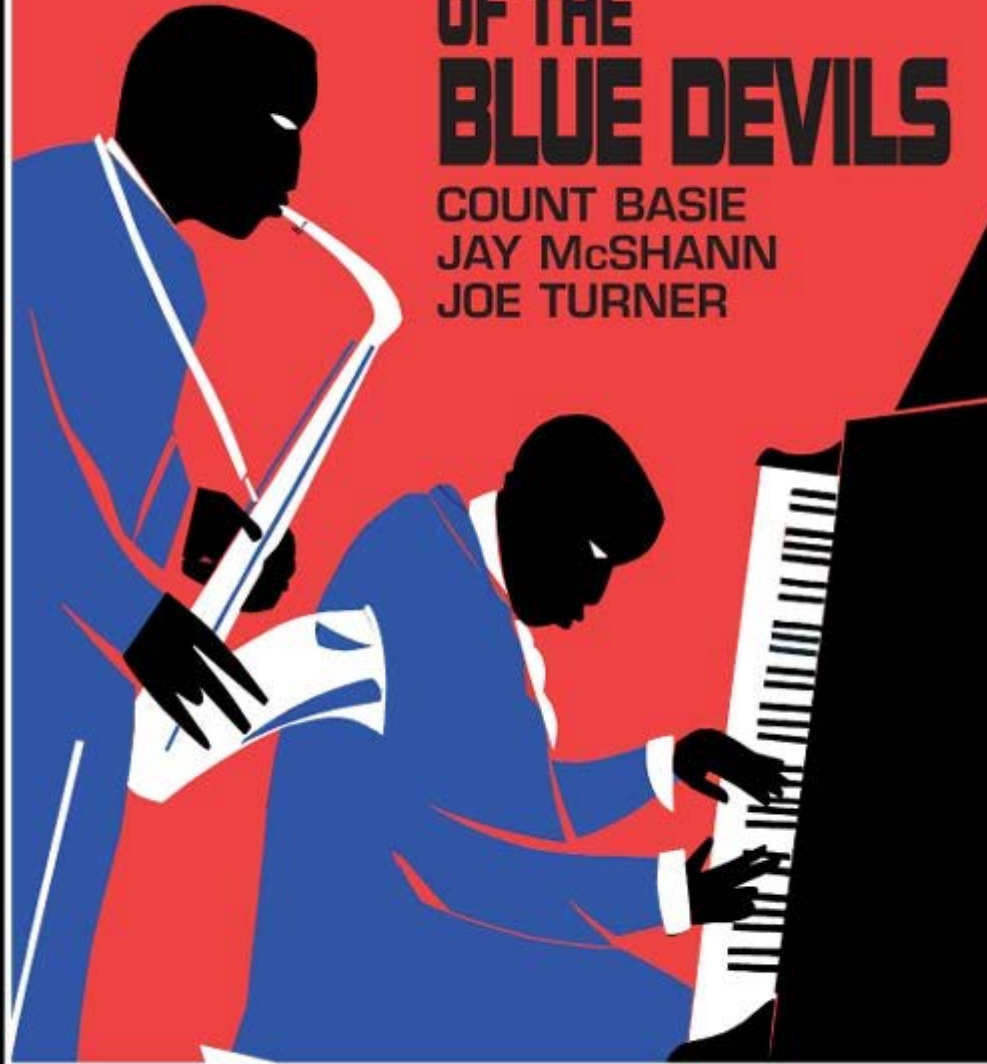
The Bennie Moten orchestra, 1930. Standing, L. to R.: Vernon Page, bass; "Lips" Page, Ed Lewis, trumpets; Harland Leonard, alto; Ed Durham, trombone; Woodie Walder, sax; Leroy Berry, guitar; Jimmy Rushing, vocals; Bennie Moten, piano; and Bus Moten (with baton), accordion. Seated, L. to R.: Jack Washington, leaning on couch, sax; Bill "Count" Basie, piano; Booker Washington, trumpet; Thamon Hayes, trombone; and Willie Mac Washington, drums (*Down Beat*)

Vorbemerkungen: In den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde in Kansas City, Missouri, der Swing, der starke Blueselemente aufweist, entwickelt und gespielt. Einer der wesentlichen Vertreter dieser Richtung war das Bennie Moten Orchestra, das wiederum aus den „**Oklahoma City Blue Devils**“ (Gründer: Bassist **Walter Page**) hervorging. Bekannte Mitglieder der Moten-Band waren **Count Basie**, **Lester Young**, **Buster Smith**, **Eddie Durham** oder **Jimmy Rushing**. Nach dem Tod von Bennie Moten wechselten viele der Musiker zur neuen Count Basie Band. Weitere bekannte Größen in Kansas City waren **Jay McShann** oder **Big Joe Turner**. McShann war Blues- und Swing-Pianist, Bandleader und Sänger. 1937 – 1941 war der noch jugendliche **Charlie Parker** Mitglied im Orchester von Jay McShann. **Big Joe Turner** war ebenfalls in Kansas City als Boogie Woogie-Pianist und als Blues Shouter (Sänger) tätig. Er trat aber auch mit Jazzgrößen wie Benny Goodman, Duke Ellington, Art Tatum, Dizzy Gillespie oder Axel Zwingenberger auf. **Bruce Ricker**, der später auch am Film „**Straight no chaser**“ über Thelonious Monk beteiligt war, übernahm die Regie des Filmes, der einige der Veteranen des Kansas City Jazz 1974 bei einem Treffen in ihrer Stadt vereinte.

CLINT EASTWOOD présente un film de BRUCE RICKER

THE LAST OF THE BLUE DEVILS

COUNT BASIE
JAY McSHANN
JOE TURNER



AVEC LES MUSICIENS BUDDY ANDERSON COUNT BASIE ET SON ORCHESTRE EDDIE DURHAM JIMMY FORREST
CURTIS FOSTER CROOK GOODWIN PAUL GUNTHER SPEEDY HUGGINS ARTHUR JACKSON JO JONES
BUDD JOHNSON SONNY KENNER BABY LOVETT CHARLES McPHERSON JAY McSHANN JESS PRICE
CHARLIE PARKER BIG JOE TURNER LESTER YOUNG BUSTER SMITH GENE RAMEY RICHARD SMITH
PAUL QUINICHETTE HERMAN WALDER CLAUDE WILLIAMS ET MILTON MORRIS (PROPRÉTAIRE D'UN NIGHT CLUB)
RÉALISATION BRUCE RICKER ÉCRIT PAR JOHN ARNOLDY ET BRUCE RICKER IMAGES ARNIE JOHNSON,
ERIC MENN ET BOB GARDENER SON ROCKY RUDE ET WALLACE GASPAR CHARGÉ DE PRODUCTION
MITCHELL DONIAN MONTAGE THOMASIN HENKEL PRODUCTEURS JOHN KELLY, BRUCE RICKER ET
EDWARD BEYER DISTRIBUTION THÉÂTRE DU TEMPLE / **action CINÉMAS** **COULEURS**



Französisches Filmplakat (Privatsammlung K. Huckert)

Inhalt: Ernie Williams, Drummer und Sänger in den dreißiger Jahren bei den „**The 13 Original Blue Devils**“, gebührt die Ehre den Film zu eröffnen. An einer Straßenecke von Kansas City unterhält er sich mit Kindern dieser Wohngegend. („You kids be cool. All down here, I know backwards“). Ernie nennt sich selbst „**The Last of The Blue Devils**“. Danach sieht man weitere Veteranen des Kansas City-Jazz in der winterlichen Stadt eintreffen. In ihrem alten Versammlungssaal in der „**Mutual Musicians Foundations**“ wollen die Musiker (u.a. **Big Joe Turner, Jay McShann** etc.) über die alten Zeiten reden und gemeinsam musizieren. Unterlegt sind mehrere Szenen am Anfang mit dem Musikstück „**South**“ des **Bennie Moten Orchestras**. Big Joe Turner, unterstützt von einer kleinen Session Band, der auch Jay McShann angehört, bietet mit „**Piney Brown Blues**“ unverfälschten rauhen Blues, der die Seele berührt. McShann erzählt dann von den Clubs und Jam-Sessions in Kansas City. Er und Jesse Price steuern den „**Jay’s Blues**“ und „**Jesse’s Blues**“ bei.



Big Joe Turner



Jay McShann

Der große Count Basie hält dann Einzug in den Session-Club. Alle alten Musikern umarmen sich und sind voller Freude sich wiederzusehen. Schon gehen dumme Sprüche in Richtung Count über seine Seemannsmütze los. „Willst Du angeln gehen, so wie Du aussiehst?“ „Bist Du mit dem Schiff gekommen?“. „Ist Dein Schiff draußen vor der Tür?“.



Count Basie

Eingeblendet wird dann der „**Moten Swing**“ vom Count Basie Orchestra. Es handelt sich dabei um Aufnahmen eines Konzertes der Big-Band an der Universität von Kansas in Lawrence. Viele historische Fotoaufnahmen des Bennie Motens Orchestra werden zu Erläuterungen von Count Basie gezeigt, der die musikalischen Qualitäten seines ehemaligen Chefs lobt. Die Jay Mc Shann Bigband, die mit lokalen Kansas City Jazzgrößen für die Filmaufnahmen verstärkt war, bietet u.a. mitreißenden Rhythm Blues. Dazu zählen „**Jumping Blues**“, „**Hootie’s Blues**“ und „**After Hours**“. Leider werden von den Titeln immer nur Ausschnitte gezeigt, nicht die vollständigen Titel.

Paul Quinichette (Tenorsaxophon), Eddie Durham (Posaune) und Charles Pherson (Altsaxophon) erinnern mit „**Lester leaps in**“ an die Saxophon-Legende Lester Young, der lange Zeit in Kansas City musizierte. An die Zeiten der sogenannten Battles zwischen Instrumentalisten erinnern die Saxophon-Soli von Eric Dixon und Jimmy Forrest von der Count Basie Band. Ihre Battles sind in die Erkennungsmelodie von Count Basie „**Jumpin' at the Woodside**“ integriert. Buster Smith erzählt vom Zusammenspiel mit Charlie Parker. Dieser spielt mit Dizzy Gillespie eine grandiose Version von „**Hot House**“ ab. Big Joe Turner steuert gemeinsam mit Jay McShann die beiden Erfolgstitel „**Shake, Rattle and Roll**“ und „**Roll ,Em**“ bei. Der ehemalige Nachtclubbesitzer Milton Morris erzählt zu alten Fotos und Filmausschnitten von den vergangenen guten Tagen in Kansas City. Er gibt Einblicke in die Stadt, die Politik, die Bars und erzählt von den Musikern. Motto: **Once upon a time in Kansas City**.

Der Film erinnert dann an den eigentlichen Gründer der „Blue Devils“ Walter Page. Vielen Jazzliebhabern ist er als Erfinder der Walking Bass Line bekannt. Nur Walter Page, der mit allen Jazzgrößen der Kansas City-Ära zusammengearbeitet hat, bestreitet, daß er der Erfinder ist. Page führt die genannte Technik auf den Bassisten **Wellman Braud** vom Duke Ellington Orchestra zurück. Danach zeigt **Jo Jones**, Schlagzeuger bei Walter Page und Count Basie, zusammen mit **Baby Lovett** seine Künste an den Drums. Tänzerische Unterstützung erfahren sie durch den Step-Tänzer Speedy Huggins.

Überwältigender Big-Band Sound wird am Ende des Filmes vom Count Basie Orchestra und der Jay McShann geboten. „**Night Train**“ und „**One O'Clock Jump**“ werden von den beiden Bands gespielt.

Anmerkungen: Ein herrlicher Film. Kleinere Kritikpunkte seien erlaubt. Der Film hätte mit englischen Untertiteln sicher mehr an Verständlichkeit gewonnen. Dem ungeübten Nicht-Amerikaner erschließen sich viele Aussagen erst nach mehrmaligem Anhören und Ansehen. Leider werden im Hauptfilm meist nur Fragmente der Musikstücke gebracht. Viele der hochbetagten Musiker hätten in ihrer damaligen

Kansas City-Rolle erläutert werden können. Sehr oft muss man Internet-Quellen zu Rate ziehen, um die Bedeutung der Musiker zu erkennen.



Filmplakat (Privatsammlung K. Huckert)